

Parteiloser will Oberbürgermeister werden

Memet Celic wäre der erste Mensch mit Migrationshintergrund und der erste Muslim an der Spitze der Stadt

VON THORSTEN GEIL

NEUMÜNSTER. Die Internetseite des Kandidaten lässt dessen Sympathie für seine Stadt klar erkennen: Auf www.nms-ist-super.de wirbt Memet Celic (47) für sich als künftigen Oberbürgermeister von Neumünster. Er tritt bei der Wahl am 9. Mai an und hat nun sein Wahlprogramm vorgestellt.

Memet Celic wurde in Kellinghusen als Sohn türkischer Einwanderer geboren und ist dort aufgewachsen. Seit 2004 lebt er in Neumünster. Er wäre der erste Mensch mit Migrationshintergrund und der erste Muslim an der Spitze der Stadtverwaltung. Der verheiratete Familienvater leitet ein Versicherungsbüro in der Innenstadt.

„Aufgrund meiner langjährigen politischen Erfahrung habe ich mich bewusst entschieden, als echter Parteiloser anzutreten. Ich bin überzeugt, dass dieses Amt nur auf diese Weise im Sinne aller Neumünsteranerinnen und Neumünsteraner ausgeübt werden kann“, sagt Memet Celic. In seiner Zeit in Kellinghusen war er zeitweilig Ratsherr und CDU-Mitglied; die Partei hat er aber längst verlassen.

Celic musste 215 Unterschriften von Unterstützern im Rathaus einreichen. Trotz zahlreicher Corona-Beschränkungen bekam er locker mehr als 300 Unterschriften zusammen, wie er sagt. Seinen Wahlkampf finanziert er allein aus



Memet Celic (47) stammt aus Kellinghusen, lebt aber seit 2004 mit seiner Frau und den beiden Kindern in Neumünster. Er leitet ein Versicherungsbüro in der Innenstadt.

FOTO: DANIEL ALEXANDER KARL

eigenen Mitteln.

Als Schwerpunkte seines Wahlprogramms nennt Celic Bürgernähe, Leben in Neumünster, Bildung, Sicherheit, Chancengleichheit und die Leerstände in der Innenstadt. „Ich setze auf meine Fähigkeiten als Mediator zwischen den Parteien, Verwaltung und Bürgerschaft, um eine neue Gesprächsebene schaffen zu können“, wie er sagt.

In Kellinghusen war Memet Celic an der Kandidatenauswahl für das Amt des Bürgermeisters beteiligt; er kenne also die Anforderungen an das

Amt gut. „Die Bürger:innen wünschen sich mehr Harmonie in der Kommunalpolitik und Ergebnisse statt langjähriger zielloser Diskussionen und Schuldzuweisungen. Ich möchte der Oberbürgermeister

„Ich setze auf meine Fähigkeiten als Mediator, um eine neue Gesprächsebene schaffen zu können.“

Memet Celic, OB-Kandidat

für alle sein. Die demokratischen Vertreter:innen werden mich als ihren OB wahrnehmen, nicht der eigenen oder der Konkurrenzpartei“, so Memet Celic.

„Die Menschen sollen ihre Stadt lieber gewinnen und gern hier leben und diese Verbundenheit auch nach außen tragen. Neumünster hat doch soviel zu bieten“, sagt Celic und formuliert damit eines seiner Wahl-Ziele. Er will sich auch für eine Hochschule in Neumünster stark machen und die Schulen besser ausstatten, sie zum „Vorreiter der Digitali-

sierung“ machen.

Memet Celic möchte als neuer OB Konzepte entwickeln, um die Menschen vor Kriminalität zu schützen, und sich stärker für Chancengleichheit einsetzen, besonders für Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Attraktivität der Innenstadt müsse gesteigert werden; er sähe sich als Initiator eines Gesamtkonzepts, „das wir mit den betroffenen Menschen, Unternehmen, Hausbesitzern und den demokratischen Vertretern der Lokalpolitik entwickeln müssen“.

Corona: Mann (94) gestorben

NEUMÜNSTER. In Neumünster ist ein 94-jähriger Mann an den Folgen der Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Es ist bereits der 22. Todesfall. „Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen des Verstorbenen“, sagte Oberbürgermeister Olaf Tauras. Gestern wurden sieben neue Infektionen in Neumünster festgestellt; bei vier von ihnen ist die Ansteckungsquelle unbekannt. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist von 29,6 auf 37,0 Infektionen pro 100 000 Einwohner gestiegen. *tg*

SPD-Diskussion über Bildung

NEUMÜNSTER. Der SPD-Oberbürgermeisterkandidat Tobias Bergmann lädt zu einer öffentlichen Dialogveranstaltung zum Thema „Bildung und Fachkräfte für Neumünster“ ein. Die findet am Mittwoch, 24. Februar, um 19 Uhr als Videokonferenz über den Dienst „Zoom“ statt. Was kann die Stadt dafür tun, damit alle Menschen mit gleichen Bildungschancen aufwachsen? Wie schaffen wir es, dem Fachkräftemangel im Land entgegenzutreten? Und wie kann Neumünster eine attraktive Infrastruktur schaffen, die auch die Ansiedlung weiterer Ausbildungsgänge- und eine Hochschulbindung möglich macht? Diese und andere Fragen stellt Bergmann; er möchte sie mit den Gästen diskutieren. Anmeldungen erbeten auf www.bergmann-neumuenster.de *tg*

Vorarbeiten beginnen mit Kahlschlag

Mitte Mai soll das Neubaugebiet über die Straße Möhlenkoppel erschlossen werden

VON BEATE KÖNIG

NORTORF. Kahlschlag auf einer 1,8 Hektar Fläche in Nortorf: Bäume, Sträucher und Gebüsch weichen für das neue Baugebiet an der Bargstedter Straße. Bagger und Mulcher holzen die vor 40 Jahren von Jägern bepflanzte Fläche ab. Mitte Mai soll das Gebiet über die Straße Möhlenkoppel erschlossen werden.

Der Kahlschlag an der Bargstedter Straße ist genehmigt. Anwohner und Polizei sind über die Vorarbeiten für die Erschließung des neuen, insgesamt fünf Hektar großen Baugebiets an der Möhlenkoppel informiert. Die Forstbehörde und die Untere Naturschutzbehörde stimmten dem Abholzen des Gehölzes auf 1,8 Hektar zu.

„Es handelt sich nicht um einen Wald, sondern um eine Anpflanzung“, klärt Oliver Rumpf vom beauftragten Garten- und Landschaftsbaubetrieb Rumpf aus Nortorf auf. Vor 40 Jahren legten Jäger die Fläche an, die bis 1982 landwirtschaftlich genutzt wurde. Jetzt entfernt im Auftrag des Unternehmens Rumpf der Betrieb Gebrüder Sien aus Altenhof Haselsträucher, Ahorn, Eiche, Traubenkirsche und Weiden.

Ein Knacken, ein Knirschen, dann hatte der 320-PS-Mulcher den ersten Baum wie einen Zahnstocher geknickt und umgelegt. Rotierende Stahlzähne zermalmen Ge-



Mit einem Mulcher arbeitet sich Sebastian Brien durch das Unterholz.

FOTOS: BEATE KÖNIG



Forstwirt Sebastian Brien (rechts) arbeitet im Auftrag des Garten- und Landschaftsbauers Oliver Rumpf: Er fällt 1,8 Hektar Bäume.

strüpp, Büsche und kleine Bäume zu Holzschnitzeln. Für dickere Stämme soll ein Bagger mit Kneifschere eingesetzt werden, plant Forstwirt Sebastian Brien. Der Boden wird bis fünf Zentimeter unter der

Oberfläche bearbeitet. Stubben bleiben stehen.

„Das Holz wird auf dem Gelände geschreddert und nach Dänemark exportiert“, erklärt Oliver Rumpf. Dort wird das Material getrocknet als



ANGEKREUZT
PASTOR OLE KOSIAN

Neue Kraft

☛ Bis Ostern: Pastorinnen und Pastoren schreiben, was Hoffnung macht.

Plötzlich war es wieder da. Das Gefühl von Kindheit. Von Freiheit und Leben. Unbeschwertheit. Schnee. Er deckt die Welt zu, hüllt sie ein, bringt sie zum Schweigen. Lässt manches vergessen und bringt Kinderaugen zum Strahlen.

Dazu kalte Luft und ein paar Sonnenstrahlen. Auch wenn es ordentlich frisch war. Aber die Straße ist leer und die Luft schmeckt ... anders. Sie schmeckt.

Ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass ich sonst fast 24 Stunden am Tag drinnen bin oder daran, dass sich wirklich etwas verändert hat. Die Welt wirkt jetzt auf mich viel klarer. Der Mond, die Sterne funkeln intensiver. Das Himmelblau am Tag ist nicht mehr verwaschen, und Kondensstreifen habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Ja, es ist anstrengend. Meine Nerven sind auch sehr strapaziert. Und es gibt so manches Reizwort, da muss ich noch ein wenig an meiner Gelassenheit arbeiten...

Das war vorher aber auch schon. Vielleicht habe ich das nicht oder wollte ich das nicht sehen. Jetzt sehe ich es und verändere mich. Werde auch klarer. Das tut gut. Jetzt freue ich mich auf heute Abend. Die klare, kalte Luft, wenn ich unseren Hund noch mal rauslasse. Die Sterne und den hellen Mond und vertraue darauf, dass all das von jemandem geordnet wurde, der auch jetzt da ist. Der mich dort abholt, wo ich gerade bin und der auch bei Menschen ist, die ihn vielleicht noch viel dringender brauchen.

Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herren setzen, bekommen neue Kraft (Jes.40,31).

Mit ihm geht es immer weiter. Jetzt zum Wochenende soll es ja schon deutlich wärmer geworden sein. Es wird wieder heller, das Leben kehrt zurück – langsam, aber mit neuer Kraft und neuer Hoffnung.

Ole Kosian ist Pastor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neumünster-Gadeland

Drei Jungs brachen im Eis ein

NEUMÜNSTER. Bei acht Grad Lufttemperatur gingen am Freitagnachmittag drei Jungs im Alter von 15 Jahren auf das Eis des Einfelder Sees. Zwei brachen prompt ein. Ein Junge versank bis zum Hals im eiskalten Wasser, der zweite bis zu den Knien. Sie konnten sich aber selbst retten und kamen klitschnass ans Ufer. Zufällig hatten Polizisten das Unglück gesehen und wollten schon die Feuerwehr rufen, aber die Jungs kamen allein an Land, teilte die Polizeidirektion Neumünster mit. Sie appellierte noch einmal dringend, jetzt auf keinen Fall mehr Eisflächen zu betreten, das bedeute bei den Frühlingstemperaturen Lebensgefahr. *tg*